

---

**5675/J XXVII. GP**

---

**Eingelangt am 08.03.2021**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen  
an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort  
betreffend Ö-Cloud**

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm zum Ziel gesetzt, in dieser Legislaturperiode ein nationales Netzwerk an Servern - die "Ö-Cloud" - zu schaffen, auf denen Nutzer\_innen in Österreich ihre Daten benutzerfreundlich abspeichern können sollen. Laut digitalem Aktionsplan soll diese Ö-Cloud die sichere Datenverwaltung und Datennutzung österreichischer Betriebe gewährleisten. Österreichische Cloud-Anbieter sollen sich also zu einem digitalen Sicherheitsverbund zusammenschließen und Selbstevaluierung nach definierten Sicherheitsstandards durchführen. Anschließend erhalten sie ein Ö-Cloud Gütesiegel. Den Kund\_innen soll laut Ministerium so "die Sicherheit gegeben werden, dass ihr Datenschatz sicher in Österreich bzw. Europa verwaltet wird - und dass Daten nicht zweckentfremdet werden können".

[https://www.digitalaustria.gv.at/schwerpunktthemen/Oe\\_Cloud.html#](https://www.digitalaustria.gv.at/schwerpunktthemen/Oe_Cloud.html#)

Berichten zufolge solle die Ö-Cloud Österreichs digitale Resilienz und Datensouveränität erhöhen, etwa im Falle eines "digitalen Lockdowns". Die Ö-Cloud solle einen wesentlichen Beitrag zur "digitalen Landesverteidigung" leisten.

<https://www.derbrutkasten.com/o-cloud-schrambock-setzt-auf-wirtschaftliche-landesverteidigung/>

Laut Anfragebeantwortung 4085/AB der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen, habe man sich mit der Ö-Cloud folgende wesentliche Ziele gesetzt:

- Aufbau eines österreichischen/europäischen Standards für Cloud-basierte Daten-Services
- Entwicklung eines technischen und methodischen Ökosystems zur Beschleunigung der digitalen Transformation in Österreich
- Nutzung von Open Innovation-Prinzipien

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## Anfrage:

1. War es ursprünglich geplant, eine eigene Cloud-Infrastruktur für die Ö-Cloud zu schaffen?
  - a. Wenn ja, an welchem Punkt in der Realisierungsphase des Projektes Ö-Cloud wurde beschlossen, stattdessen lediglich bestehende Infrastruktur zu einem Netzwerk zusammenzuschließen?
    - i. Mittel in welcher Höhe wurden bis zu diesem Entschluss bereits in das Projekt Ö-Cloud investiert?
2. An welchem Punkt in der Realisierungsphase befindet sich das Projekt zum Stand der Anfragebeantwortung?
3. Wann wird das Projekt Ö-Cloud fertiggestellt?
4. Wenn es sich lediglich um einen Zusammenschluss bestehender Infrastruktur handelt, inwiefern wird sich hier merklich etwas für die Nutzer\_innen verändern?
5. Welche bestehende Infrastruktur soll für die Ö-Cloud genutzt werden?
  - a. Welche Unternehmen sind beteiligt oder werden sich beteiligen?
  - b. Wo konkret kommt in dieser bestehenden Infrastruktur österreichische oder zumindest europäische Soft- bzw. Hardware zum Einsatz?
  - c. Welche internationalen Soft- und Hardwareunternehmen kommen zum Einsatz? Spielt dies eine Rolle in der Vergabe des Ö-Cloud-Gütesiegels?
6. Welche Use-Cases der Ö-Cloud (siehe 4085/AB) wurden identifiziert?
7. Laut Website soll der Mehrwert für Nutzer\_innen darin liegen, dass "die eigenen Daten dort verbleiben, wo man es wünscht – in Österreich bzw. Europa."
  - a. Inwiefern kann dies angesichts der Nutzung bestehender Infrastruktur, die zum Teil zum Beispiel von US-amerikanischen Unternehmen stammt, überhaupt gewährleistet werden? Inwiefern steht diesem Ziel etwa der US-Cloud Act entgegen?
  - b. Haben Nutzer\_innen die Option, bei der Datenspeicherung zwischen Österreich und Europa zu wählen?
8. Mittel in welcher Höhe stehen für dieses Projekt zur Verfügung und wo sind sie budgetär abgebildet?
  - a. Mittel in welcher Höhe wurden bereits investiert? Für welche Leistungen konkret und wer erbrachte diese?
9. Wer ist an der Realisierung des Projektes Ö-Cloud beteiligt?
  - a. Welche Verträge mit welchen Vertragspartnern zu welchen Konditionen bestehen?
  - b. Welche externen Dienstleister/Agenturen/Berater\_innen sind involviert? Bitte um Übermittlung der angefallenen Kosten (Gesamt und pro Dienstleister/Agentur/Berater\_innen).

10. Berichten zufolge gehe es darum, "mit den vorhandenen Ressourcen ein von Rechenzentren bis zur Software durchgängiges Ökosystem bereitzustellen". Welche Softwareunternehmen sind involviert (neben IBM und Microsoft)?
11. Welche Komponenten - neben dem Ö-Cloud-Gütesiegel - sind Teil der Ö-Cloud?
12. Welche technischen Standards oder anderweitige Mindestkriterien müssen die Anbieter erfüllen, um Teil der Ö-Cloud zu werden?
13. Sind diese Kriterien deckungsgleich mit jenen, die für den Erhalt des "Ö-Cloud-Gütesiegels" notwendig sind?
  - a. Um welche Kriterien handelt es sich konkret?
  - b. Falls der Zertifizierungsprozess bereits zugänglich ist: Von wie vielen Unternehmen wurde das Gütesiegel bereits beantragt?
  - c. An wie viele Unternehmen wurde es vergeben?
  - d. Was bedeutet dieses Gütesiegel in der Praxis für die Nutzer\_innen? Was ändert sich durch dieses Gütesiegel für die Nutzer\_innen?
14. Welche österreichischen/europäischen Standards für Cloud-basierte Datenservices laut 4085/AB werden aufgebaut?
15. Welche Open-Innovation-Prinzipien laut 4085/AB werden genutzt?
16. Inwiefern werden die Daten der Nutzer\_innen zwischen den unterschiedlichen Teilnehmern der Ö-Cloud geteilt?
17. Welchen Beitrag zur digitalen Souveränität und Resilienz Österreichs kann diese Ö-Cloud konkret leisten, wenn zum Beispiel Softwareunternehmen wie IBM und Microsoft bzw. internationale Hardware-Hersteller involviert sind?
  - a. Welcher Beitrag wird hier von der Ö-Cloud insbesondere für die digitale Landesverteidigung geleistet?
18. Die Ö-Cloud Initiative soll die Zusammenarbeit mit GAIA-X erleichtern - inwiefern?
19. Bundesministerin Schramböck hat es sich zum Ziel gesetzt, Software- und Hardwareproduktion wieder nach Österreich zu holen.
  - a. Welche konkreten Schritte wurden hier bereits gesetzt, um dieses Ziel zu erreichen?
  - b. Welche konkreten Schritte werden künftig gesetzt?
  - c. Sind Sie diesbezüglich im Austausch mit anderen EU-Staaten?